

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts am 27. Juni 2019

Auslober: Stadt Rheinfelden (Baden)

Kirchplatz 2, 79618 Rheinfelden

Das Preisgericht tritt um 9.15 Uhr zusammen.

Für den Auslober begrüßt Herr Oberbürgermeister Klaus Eberhardt alle Anwesenden. Feuerwehrkommandant Dietmar Müller weist auf die große Bedeutung des Projekts und die mit dem Wettbewerb verbundenen hohen Erwartungen hin. Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Prof. Jörg Aldinger einstimmig bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Es folgt die Feststellung der Anwesenheit.

Es sind erschienen, als

Fachpreisrichter

- Prof. Jörg Aldinger, Stuttgart
- Prof. Werner Bäuerle, Konstanz
- Jürg Berrel, Architekt, Basel
- Dr. Eckart Rosenberger, Architekt und Stadtplaner, Fellbach

Stellvertretende Fachpreisrichter

- Gabriele d'Inka, Architektin, Stuttgart
- Hans-Jörg Wöhrle, Landschaftsarchitekt Offenburg

Sachpreisrichter

- Klaus Eberhardt, Oberbürgermeister Stadt Rheinfelden (Baden)
- Hans-Peter Schuler, Hauptamtsleiter Stadt Rheinfelden (Baden)
- Dietmar Müller, Kommandant Feuerwehr Rheinfelden (Baden)

Stellvertretende Sachpreisrichter

- Erich-Knut Geiger, Stadt Rheinfelden (Baden)
- Marc Thoma, stellv. Kommandant Feuerwehr Rheinfelden (Baden)

Als Fachberater/-innen und Gäste werden zugelassen

- Christoph Glaisner, Kreisbrandmeister
- David Sommer, Stadt Rheinfelden (Baden)
- Wolfgang Lauer, Stadt Rheinfelden (Baden)
- Tobias Obert, Stadt Rheinfelden (Baden)
- Sven Irmischer, Stadt Rheinfelden (Baden)
- Heiner Lohmann, Gemeinderat Rheinfelden (Baden)
- Karin Paulsen-Zenke, Gemeinderätin Rheinfelden (Baden)
- Dieter Wild, Gemeinderat Rheinfelden (Baden)

Vorprüfung und Organisation

- Isolde Britz, Stadtbau Lörrach
- Josephine Hanke, Stadt Rheinfelden (Baden)
- Enrico Leipzig, Feuerwehr Rheinfelden (Baden)
- Christiane Ripka, Stadt Rheinfelden (Baden)

Somit sind 7 Mitglieder des Preisgerichts stimmberechtigt.

Der Vorsitzende bestimmt als Protokollführerin Frau Isolde Britz.

Es geben alle zur Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tag des Preisgerichtes weder mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt, noch Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über mutmaßliche Verfasser zu unterlassen. Er sichert den Auslobern, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts zu. Herr Prof. Jörg Aldinger erläutert den Ablauf der Preisgerichtssitzung sowie das Wertungsverfahren auf der Grundlage der in der Auslobung veröffentlichten Kriterienliste.

Das Preisgericht beginnt seine Beratung mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe und der für die Beurteilung der eingereichten Arbeiten maßgeblichen Kriterien anhand der Auslobung und der schriftlich beantworteten Fragen dazu,

Es folgt der Bericht der Vorprüfung durch Frau Britz: Es wurden 12 Teilnehmer zum Wettbewerb eingeladen. Davon haben 11 Teilnehmer ihre Wettbewerbsarbeiten fristgerecht abgegeben. Die Planunterlagen eines weiteren Teilnehmers sind erst mit deutlicher Verspätung beim Wettbewerbsbetreuer eingetroffen. Die fristgerechte Abgabe ist aber dokumentiert. Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem Mitglied des Preisgerichts zur Verfügung gestellt.

Das Preisgericht stellt auf der Grundlage des Vorprüfberichtes fest, dass alle eingereichten Arbeiten zum Preisgerichtsverfahren zugelassen sind.

Die zugelassenen Arbeiten werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfung, Frau Britz, Frau Ripka und Herrn Leipzig, vorgestellt und erläutert. Im Rahmen dieser ersten Begutachtung wird festgestellt, dass die Wettbewerbsergebnisse städtebaulich, funktional und gestalterisch eine breite Palette möglicher Lösungen für die gestellte Aufgabe bieten.

Vor dem 1. Wertungsrundgang werden die Aufgabenstellung und die in der Auslobung genannten Beurteilungskriterien rekapituliert und ausführlich diskutiert. Der erste Wertungsgang beginnt mit einer kritischen Bewertung und Beurteilung der Arbeiten um 11.50 Uhr. Dabei scheidet nach Feststellung von grundsätzlichen und groben Mängeln die folgenden Arbeiten durch einstimmigen Beschluss aus:

1007

1008

1009

Nach einer kurzen Mittagspause beginnt um 13.10 Uhr der zweite Wertungsrundgang.

Folgende weitere Arbeiten werden nach ausführlicher Begutachtung und Diskussion ausgeschieden:

1002 6 : 1 Stimmen

1003 7 : 0 Stimmen

1004 7 : 0 Stimmen

1005 7 : 0 Stimmen

1010 7 : 0 Stimmen

1012 7 : 0 Stimmen

Damit verbleiben 3 Arbeiten. Das Preisgericht beschließt einstimmig aus den Arbeiten

1001

1006

1011

die Engere Wahl zu bilden.

Für die Beurteilung dieser Arbeiten werden Kleingruppen gebildet, die die Entwürfe eingehend untersuchen und schriftlich beurteilen. Grundlage für die Bewertung sind die in der Auslobung genannten Kriterien:

- Städtebauliches Konzept und Verkehrsführung
- Architektonischer Gesamteindruck des Gebäudes
- Erfüllung des Raumprogramms
- Qualität und Funktionalität der innenräumlichen Organisation
- Wirtschaftlichkeit des Gebäudes in Bau und Unterhalt

Die Reihenfolge dieser Beurteilungskriterien enthält keine Wertung.

Die nachfolgenden Beurteilungen werden vor den jeweiligen Arbeiten verlesen, diskutiert und nach Abstimmung genehmigt.

1001

Der Neubau der Feuerwache, ein länglicher, kompakter Kubus, übernimmt die Ausrichtung der bestehenden Bebauung und fügt sich harmonisch in das Grundstück und den umgebenden Grünzug ein. Auch die Parkplätze werden mit den perforierten Belägen Teil der Baumwiese. Als guter Vorschlag wird auch das Retentionsbecken / der Löschteich gewertet.

Die Fahrzeughallenseite, Kennzeichen eines Feuerwehrgerätehauses, ist von Stadtzufahrt und Kreisverkehr gut einsehbar und der Turm an der Müßmattstrasse zeigt sich als weithin sichtbares Zeichen für die Präsenz der Feuerwehr.

Eingangsbereich und Schaufenster mit dem Ford Oldtimer präsentieren sich gut zur Stadt.

Das Haus setzt am nördlichen Stadtzugang ein architektonisches Zeichen und bildet im Stadtbild eine repräsentative Adresse. Der monolithische, klare Kubus verleiht der Feuerwehr eine schlichte Eleganz. Mit wenigen architektonischen Mitteln, wie Gliederung, Maßstäblichkeit und Materialwahl wird ein Bauwerk von guter Qualität erreicht.

Klare Erschließung, günstige An- und Zuordnung der Nutzungsbereiche und gute Orientierbarkeit charakterisieren die Nutzungsqualität des Feuerwehrhauses. Hauptzugang und Zugang der im Alarmfall einrückenden Mannschaften liegen richtig.

Der Parkplatz ist übersichtlich, weit von der Wohnbebauung abgerückt, mit kurzen Wegen von den Alarmparkplätzen zu den Umkleiden.

Im Ausfahrtbereich der Fahrzeughalle ist die Breite so anzupassen, dass ein geordnetes Ausrücken möglich ist, auch wenn andere Fahrzeuge vor der Halle stehen.

Im Vergleich zu allen Wettbewerbsbeiträgen liegt der Entwurf nach den wirtschaftlichen Kenndaten im mittleren Bereich.

Zusammenfassend überzeugt der Entwurf durch die Positionierung des Baukörpers, seine klare architektonische Haltung sowie eine hohe Nutzungsqualität.

1006

Die Verfasser schlagen ein langgestrecktes, ost-west-orientiertes Gebäude vor mit einer Baukörpererhöhung zur Südseite mit eindeutiger Adressbildung. Der freigestellte Turm wirkt in Richtung Kreisverkehr und nördliche Stadtzufahrt und ist gut wahrnehmbar.

Die verkehrlichen Anforderungen zur Alarmausfahrt in zwei Richtungen, zur Alarmeinfahrt über eine übersichtliche Parkierungsanlage und eine Rückfahrt der Fahrzeuge zur Waschhalle sind erfüllt und funktionieren vorbildlich ohne gegenseitige Beeinträchtigungen.

Der Übungsturm ist allseitig freigestellt und ermöglicht unabhängig vom sonstigen Betrieb vielfältige Nutzungen.

Besonders begrüßt wird die Ausbildung des Kopfbaus als ‚Gesicht‘ an der Römerstraße und die Ausstrahlung zur südlichen Wohnbebauung.

Der Eingangsbereich mit der Sichtbarkeit des Oldtimers nach außen und der Anordnung der auch öffentlichen Nutzungen tragen zur positiven Wahrnehmung der Feuerwehr bei.

In den Freianlagen sind die versiegelten Flächen auf ein Mindestmaß reduziert. Perforierte Beläge bei den Parkplätzen, dem Übungshof und die Baumbepflanzungen integrieren das Gebäude harmonisch in die Obstbaumwiese.

Der Entwurf ist gut strukturiert aufgebaut, die Raumgruppen mit ihren funktionalen Anforderungen sind erfüllt und umgesetzt.

Die Einsatzzentrale liegt an der richtigen Stelle, der direkte Alarmzugang zu den Umkleiden funktioniert auf kurzen Wegen und ist flexibel aufgebaut.

Die Nebenräume/Lagerflächen sind der Halle auf kurzen Wegen zugeordnet.

Nur der Schwarz/Weiß-Bereich sollte abgetrennt und umschlossen werden, eine Integrierung in die Nebenraumspange wäre sinnvoll.

Sehr begrüßt wird die Anordnung des Schulungs- und Jugendraumes auf der Galerie mit Blick in die Halle als dem Kernbereich der Gesamtanlage. Über eine zweite Treppenverbindung entstehen kurze Wege zur Halle. Die Konzentration aller Büroräume mit kurzer Verbindung zur Einsatz-Zentrale wird positiv gesehen.

Die Ausbildung der Fassaden besticht durch eine homogene Zusammenfassung der unterschiedlichen Nutzungen mit einer Bekleidung, leider ohne Angabe der Materialität. Durch die Differenzierung der Öffnungen entsteht eine Lebendigkeit und gute Ablesbarkeit, sie lässt aber auch viel Interpretations-Spielraum offen.

Die wirtschaftlichen Kenndaten liegen im Vergleich aller Arbeiten im günstigen Bereich, sowohl in den Verhältniszahlen als auch in der Kubatur.

Zusammenfassend ein Feuerwehrhaus, das mit einem konzentrierten Baukörper ein Erkennungszeichen am Stadteingang setzt und sich gleichzeitig zur südlichen Wohnbebauung einfügt. Die vielfältigen funktionalen Anforderungen werden überaus gut erfüllt.

1011

Der Verfasser entwickelt eine städtebaulich klare Figur aus der Notwendigkeit der Anfahrt und Alarmausfahrt. Es entsteht ein einfacher, gut ablesbarer, länglicher Baukörper, der mit dem Kopfbau an der Römerstraße eine angemessene Adressbildung ermöglicht und auf der gegenüberliegenden Seite mit dem vertikalen Element des Turms zum Kreisel einen starken Akzent setzt. Das Verkehrsregime bedarf einer grundsätzlichen Überarbeitung, der Ausfahrtsbereich der Fahrzeughalle ist zu knapp, der Übungsplatz ist nicht eindeutig erkennbar und die Zufahrt zur Waschhalle ungeschickt angeordnet.

Die Freiflächengestaltung bedient primär die funktionalen Belange. Eine Auseinandersetzung mit dem Landschaftsbild und ökologischen Themen werden für die nächsten Planungsphasen offen gelassen.

Die westseitig ausgerichtete Fahrzeughalle bildet den Grundstein für die Gebäudestruktur. Aus diesen städtebaulichen Vorgaben wird eine angemessene, zurückhaltende und gleichzeitig hochwertige Architektursprache vorgeschlagen. Die langgestreckte Fahrzeughalle mit den gläsernen Eingangstoren auf der Westseite kann in Bezug zur Stadteinfahrt gut -im Sinne der Feuerwehr- inszeniert werden.

Die Präsentation des Traditionsfahrzeugs unterstützt die Eingangssituation zur Römerstraße im gewünschten Rahmen.

Die Räume für die innerbetrieblichen Abläufe sind nachgewiesen und grundsätzlich richtig zugeordnet. Einzelne Funktionsräume haben eine ungünstige Raumgeometrie. Die starke räumliche Trennung zum Büro der Gerätewarte ist nicht optimal. Die Lage des Groß- und Hochlagers unterbindet die innere Durchwegung.

Die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes ist aus Sicht der Referenzdaten gegeben, die einfache Gebäudestruktur wertet die Wirtschaftlichkeit positiv auf. Die vorgeschlagene Fassadenmaterialität wäre im Zuge einer Realisierung detaillierter zu betrachten.

Zusammenfassend ein überzeugender Projektentwurf, der in seiner Konsequenz die teils funktionalen Schwächen akzeptiert.

Nach Verabschiedung der schriftlichen Beurteilungen wird ausführlich über unterschiedliche Qualitäten der Arbeiten diskutiert und danach die Rangfolge einstimmig wie folgt festgelegt:

1. Rang	1006
2. Rang	1001
3. Rang	1011

Eine Anerkennung wird nicht ausgesprochen.

Auf Grund der gewählten Rangfolge wurden die Preise, wie genannt, einstimmig zugeordnet.

Es wird außerdem einstimmig beschlossen, das Preisgeld entsprechend der Auslobung wie folgt zu verteilen:

1. Preis	1006	15.000 €
2. Preis	1001	9.000 €
3. Preis	1011	6.000 €

Das Bearbeitungshonorar für jeden Teilnehmer beträgt 2.500 € jeweils zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem I. Preis ausgezeichneten Arbeit entsprechend Pkt. 2.15 der Auslobung zu beauftragen.

Anschließend werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet und verlesen. Die Unversehrtheit der Umschläge wurde vor dem Öffnen festgestellt.

Tarnzahl und Namen der Verfasser sowie deren Mitarbeiter werden verlesen und wie folgt zu Protokoll gebracht: (als Anlage beiliegend).

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfer und bedankt sich bei Frau Britz, den Vorprüfern und ihrem Team für die Vorbereitung des Wettbewerbs, die geleistete Arbeit und den reibungslosen Verlauf der Sitzung.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute und harmonische Zusammenarbeit, gratuliert zu dem guten Ergebnis und wünscht bei der Realisierung des Projektes viel Erfolg.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Rheinfeldern (Baden) zeigt sich Kommandant Dietmar Müller sehr zufrieden über das Verfahren und das Ergebnis des Wettbewerbs.

Das Schlusswort hält Herr Oberbürgermeister Klaus Eberhardt, der die Sitzung um 16.15 Uhr schließt.

gez.
Prof. Jörg Aldinger
Rheinfeldern, den 27. Juni 2019

Anlage: Teilnehmer

Zentrales Feuerwehrgerätehaus Rheinfelden (Baden)
Nicht offener Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

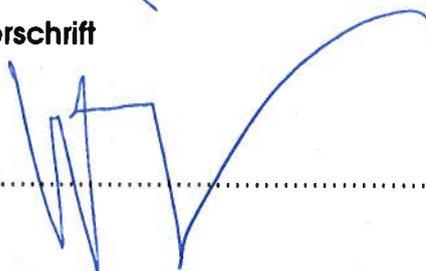
Sitzung des Preisgerichts am 27.06.2019

Fach- und Sachpreisrichter/-innen

Name

Unterschrift

ALDINGER



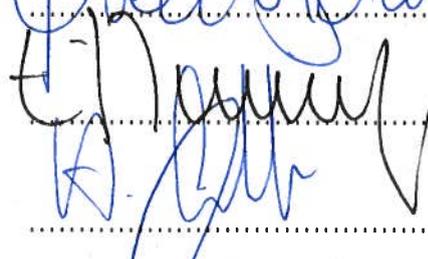
BERREL

BÄNERLE



ROSENZBERGER

Schuler



Klaus EBERHARDT

Dietmar Müller



Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser
1001	485693	DREI ARCHITKTEN Hafner Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbH, Rotebühlstraße 87, 70178 Stuttgart <i>Verfasser:</i> Sebastian Hafner, Harald Konsek, Rainer Streule, Christian Vogel; <i>Mitarbeiter:</i> Martin Berlin, Hermine Le Cléac'h, Nele Esteban-Dettmar
1002	636669	Georg • Scheel • Wetzel Architekten GmbH Marienstraße 10, 10117 Berlin <i>Verfasser:</i> Bettina Georg, Tonias Scheel, Simon Wetzel; <i>Mitarbeiter:</i> Frank Zimmermann
1003	728701	Planfabrik SPS Lorenzstraße 76275 Ettlingen <i>Verfasser:</i> Thomas Glodde, Prof. Andreas Meissner, Uwe T. Seiler-Cuesta; <i>Mitarbeiter:</i> Tayfun Veli
1004	120619	Arge rüdenauer-architektur / fischer architektur Gomaringer Straße 6, 70597 Stuttgart <i>Verfasser:</i> Arne Rüdenauer, Oliver Fischer; <i>Mitarbeiter:</i> Stefan Scheffler, Therese Bendel, Hoan Dao Manh; <i>Landschaftsarchitekt:</i> frei raum concept, Stuttgart <i>Tragwerksplanung:</i> Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG, Stuttgart
1005	190329	AW+ Planungsgesellschaft mbH Reckröder Straße 3, 36132 Eiterfeld <i>Verfasser:</i> Steffen Arnold <i>Mitarbeiter:</i> Nina Bondkirch, Sven Wagner
1006	190505	dasch zürn + partner architekten Partnerschaft mbH Freudenbergerweg 11, 81669 München <i>Verfasser:</i> Sebastian Kittelberger, Helmut Dasch, Joachim Zürn
1007	120697	Arge Architekten Leins Ohnemus Wagner Freie Architekten Part mbB, Fabrik Sonntag Haus 9, 79183 Waldkirch <i>Verfasser:</i> Michael Ohnemus; <i>Mitarbeiter:</i> Roland Leins, Israel Hernando, Sophie Wittmann
1008	123456	Harris Kurrle Architekten Schottstraße 110, 70192 Stuttgart <i>Verfasser:</i> Joel Harris, Volker Kurrle <i>Mitarbeiter:</i> Alin Rotaru; <i>Landschaftsarchitekt:</i> Frank Jetter, Stuttgart
1009	290519	Kaufman Theilig & Partner Zeppelinstraße 10, 73760 Ostfildern <i>Verfasser:</i> Andreas Theilig <i>Mitarbeiter:</i> Steffen Ganzenmüller, Ruolai Xu
1010	040611	HOE architects Hermann Öttl PartmbB Dachauer Straße 233, 80637 München <i>Verfasser:</i> Arnulf Mallach <i>Mitarbeiter:</i> Barbora Schirmer, Isabelle Arvidsson
1011	925436	Arge Josef Prinz Architekturbüro Achim Schreiner Architekturbüro Goetheplatz 2, 88214 Ravensburg Klingenweg 11, 79736 Rickenbach-Hütten <i>Verfasser:</i> Josef Prinz, Achim Schreiner <i>Mitarbeiter:</i> Franziska Sedlmeier, Corinna Oswald
1012	160915	GERHARD FEUERSTEIN Architekt Fischergasse 35, 88131 Lindau <i>Verfasser:</i> Gerhard Feuerstein <i>Mitarbeiter:</i> Andreas Mayr, Verena Schmid, Bastian Fink <i>Modellbau:</i> sm- Modell

ANWESENHEITSLISTE

REALISIERUNGSWETTBEWERB
ZENTRALES FEUERWEHRGERÄTEHAUS RHEINFELDEN (BADEN)

Sitzung des Preisgerichts am 27.06.2019

Name

Unterschrift

Pieter Wild

Wild

David Sommer

Sommer

Marc Kroma

Kroma

Josephine Hanke

J. Hanke

Enrico Leipzig

Leipzig

Wolfgang Lauer

Lauer

Dietmar Müller

Müller

JÜRGEN BERREL

Berrel

KNUT GIEGER

Gieger

GABI D'INCA

D'Inca

Dr. Gamm

Dr. Gamm

WENDEN BÄHRE

Bähre

Hanspeter Jank

Jank

ANWESENHEITSLISTE

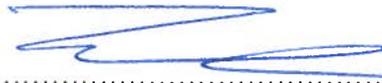
REALISIERUNGSWETTBEWERB
ZENTRALES FEUERWEHRGERÄTEHAUS RHEINFELDEN (BADEN)

Sitzung des Preisgerichts am 27.06.2019

Name

Unterschrift

S. Imscher



T. Olet



~~Lehmann Anette~~



WOLFFE-KANG-FORST



Klaus EBERHARDT



Karin Paulsen-Zenke



Lies Kuhnert



Dr. HOMMES-OLFF

